

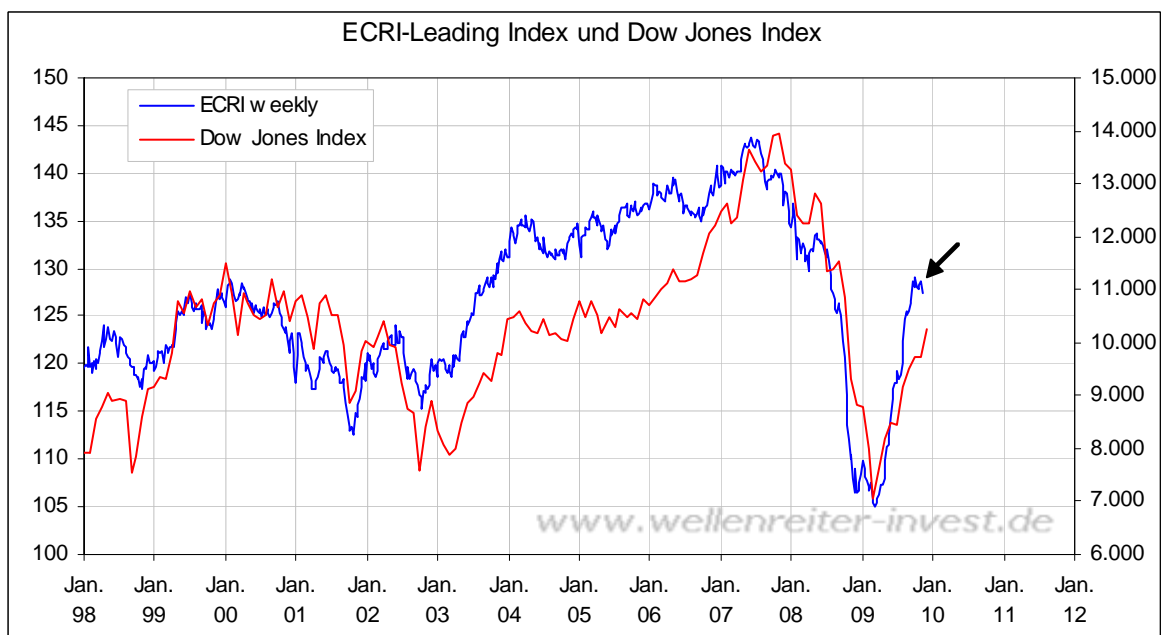
# Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Montag, den 16. November 2009

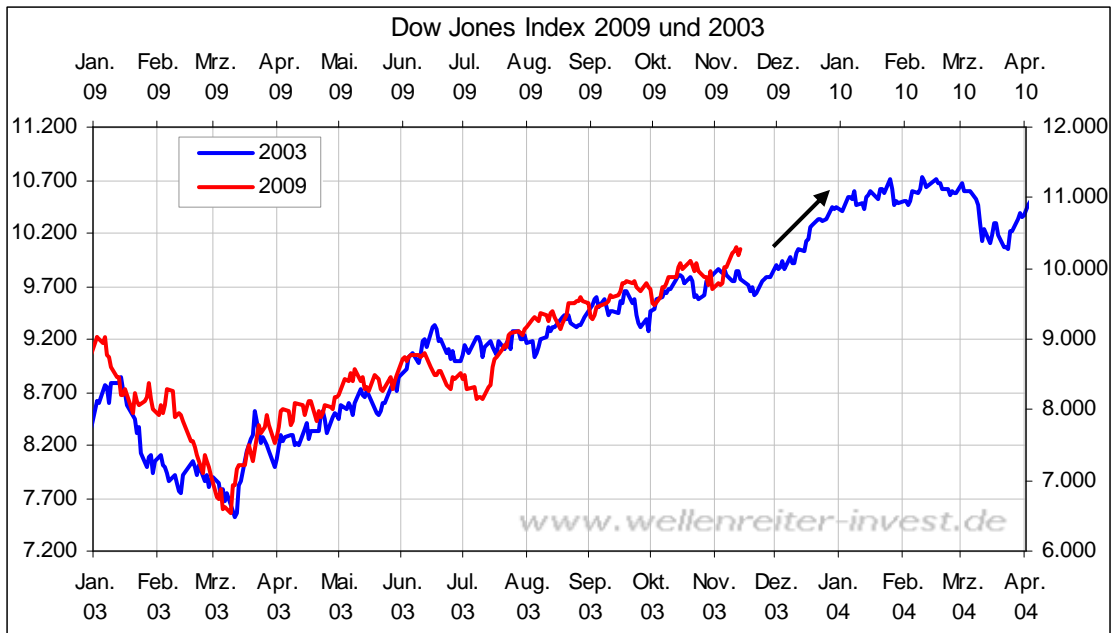
Einschätzung			
Anlageklasse		seit	Bemerkungen
<b>Aktien</b>	neutral	29.10.	Bankensektor wird Signal aussenden
<b>Anleihen</b>	neutral	01.11.	Langfrist-Aufwärtstrend intakt
<b>US-Dollar</b>	bearish	09.09.	Konsolidierungsphase sollte andauern
<b>Erdöl</b>	neutral	19.10.	saisonale Schwächephase
<b>Edelmetalle</b>	bullish	24.11.	Oberhalb von 1.020 US-Dollar „the place to be“, saisonal günstiger Zeitraum hat begonnen

Freitags werden die wöchentlichen Zahlen des ECRI-Leading-Index veröffentlicht. Der Index stellt einen Frühindikator für den Konjunkturverlauf dar. Zur Verfügung gestellt wird der Indikator vom Economic Cycle Research Institute (ECRI).

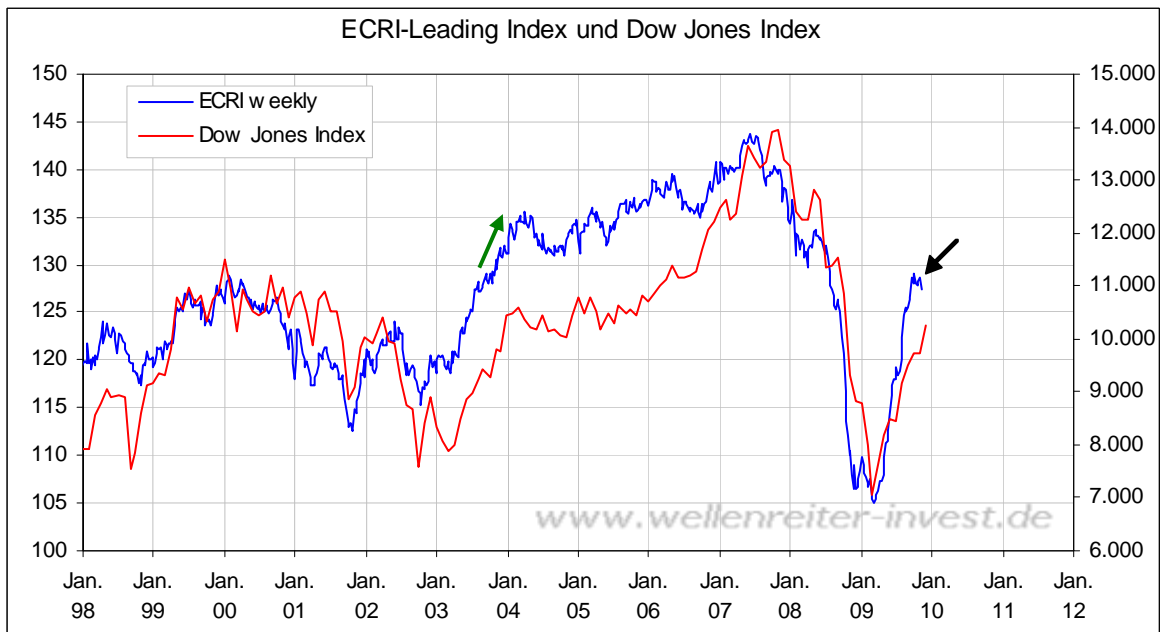


Der ECRI-Leading-Index verläuft nicht im luftleeren Raum, sondern zeigt eine deutliche Korrelation zur Entwicklung des Aktienmarktes. Ein Teil dieses Geheimnisses dürfte sein, dass die Bewegung des S&P 500 Bestandteil des Indikators ist. Der ECRI-Index toppte Anfang Oktober und läuft damit seit etwa sechs Wochen seitwärts/abwärts (schwarzer Pfeil obiger Chart).

Der momentane Verlauf des Aktienmarktes wird teilweise mit dem Verlauf des S&P 500 im Jahr 2003 verglichen. Damals kam zwischen Thanksgiving und dem Jahresbeginn 2004 zu einer starken Jahresendrallye (schwarzer Pfeil folgender Chart).



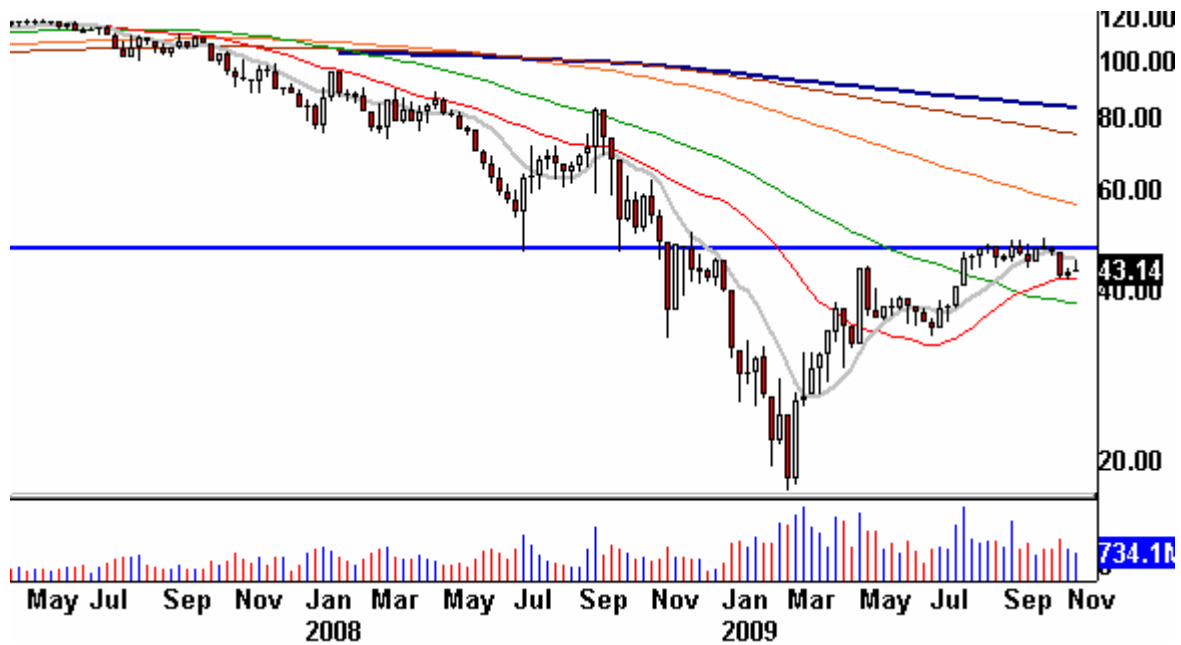
Betrachtet man nochmals den ECRI-Index (nächster Chart), so wurde diese Rallye von diesem Indikator unterstützt (grüner Pfeil).



Aktuell sendet dieser Indikator kein dem Jahr 2003 ähnliches Signal aus.

Die Wichtigkeit des US-Banken-Index für die Richtung der Aktienmärkte steht außer Frage. Am Freitag konnte zwar der Gesamtmarkt zulegen, aber der Bankenindex endete im Minus. Der Bereich von 46 bis 47 Punkte (blaue Linie) bleibt das Hindernis, das es zu überwinden gilt, um Zweifel an der Stabilität des Bankensystems zu zerstreuen.

### US-Banken-Index Wochenchart



Interessant erscheint ein Blick auf den Verlauf des US-Banken-Index im Jahr 2003. Damals markierte der Index im Oktober 2003 ein neues Jahreshoch (grüner Pfeil folgender Chart) und signalisierte damit seine Unterstützung für den breiten Markt.

### US-Banken-Index Wochenchart 2003



Von einem solchen Signal ist der US-Banken-Index derzeit ein gutes Stück entfernt.

Zwischenfazit: Die Verläufe von 2009 und 2003 ähneln sich. Indikatoren wie der ECRI-Frühindikator oder auch ein wichtiger Branchenindex wie der US-Banken-Index zeigen jedoch bisher wenig Neigung zur Wiederholung ihrer Verläufe von 2003.

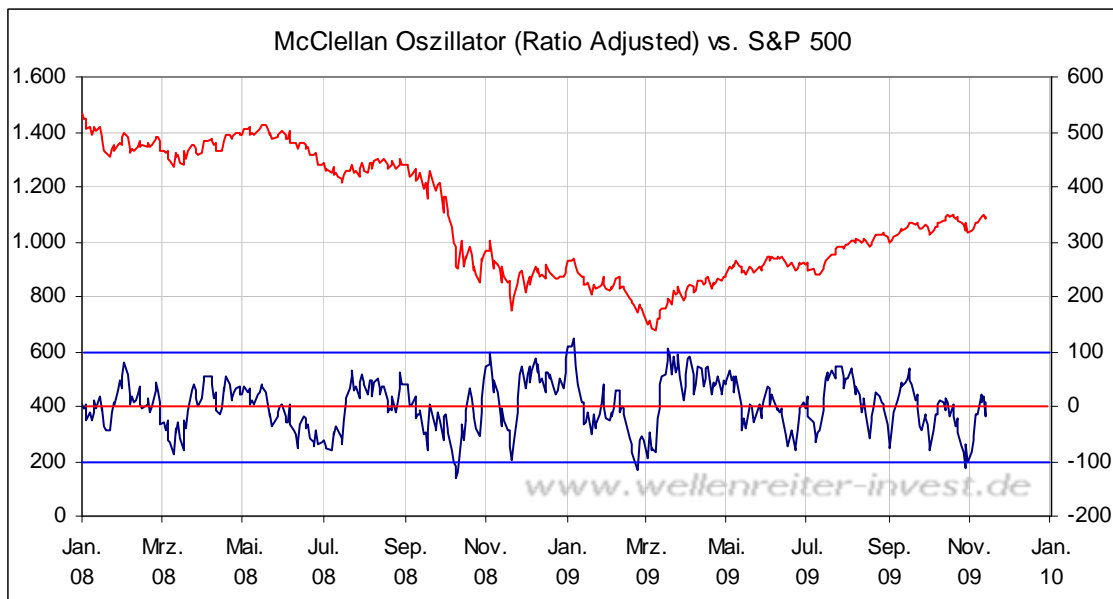
Der Aufwärtstrend des Dow Jones Index ist weiterhin intakt. Er befindet sich jetzt in Reichweite seines 50%-Retracements zurück zum Allzeithoch. Dieses 50%-Retracement verläuft bei 10.334 Punkten.

### Dow Jones Index Tageschart



Darüber befindet sich als Widerstand der 8-Jahre-GD bei 10.470 Punkten.

Das Volumen war am Freitag mit unter einer Milliarde gehandelter Aktien sehr schwach (wie es überhaupt die ganze Woche über zur Schwäche neigte). Der McClellan-Oszillator endete am Freitag im Minus, obwohl Dow Jones Index und S&P 500 nahe ihren Jahreshochs notieren.



Fazit: Die Aktienmärkte stehen vor wichtigen Widerständen. Eine Wiederholung des Verlaufs von 2003 - mit einer furiosen Rallye im Dezember - wird aktuell weder vom ECRI-Frühindikator noch vom US-Banken-Index avisiert. Zudem stimmt die Marktbreite nicht mehr. In unserem Jahresausblick 2009 hatten wir eine mittelgroße Korrektur im Herbst als wahrscheinlich erachtet. Danach hätte dann eine größere Jahresendrallye stattfinden sollen. Insgesamt hatten wir für das Jahr 2009 einen positiven Verlauf prognostiziert.

Die Monate November, Dezember und Januar sind die drei stärksten zusammenhängenden Monate eines Aktienmarktjahres. Einbrüche in sind in diesem Zeitraum unwahrscheinlich. Allenfalls wäre in diesem Zeitraum eine Top-Bildung möglich. Ein Beispiel dafür ist der Verlauf von Ende 1938/ Anfang 1939 (schwarzer Kreis).



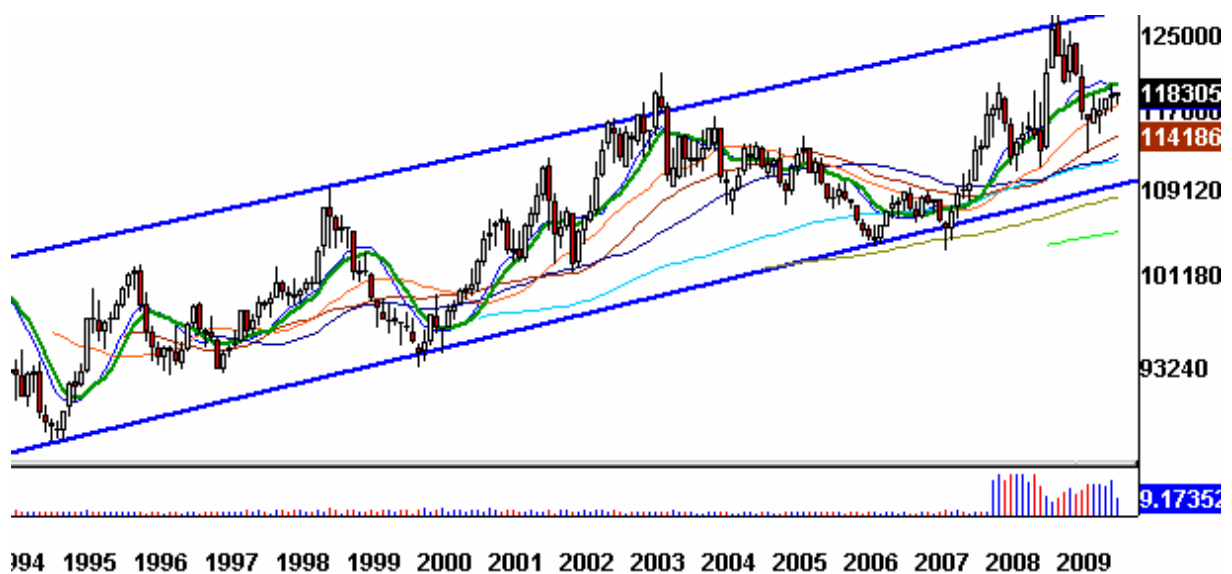
Wir bleiben angesichts der bevorstehenden Widerstandsmarken sowie der Schwäche des Banken-Index und des breiten Marktes bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte.

-----

In der vergangenen Woche konnten die Anleihen am langen Ende zulegen (die Zinsen fielen). Angesichts unserer Erwartung einer steigenden Inflationsrate – am Dienstag und Mittwoch werden US-Erzeuger- und Verbraucherpreise für den Oktober veröffentlicht – nimmt sich dieser Vorgang seltsam aus.

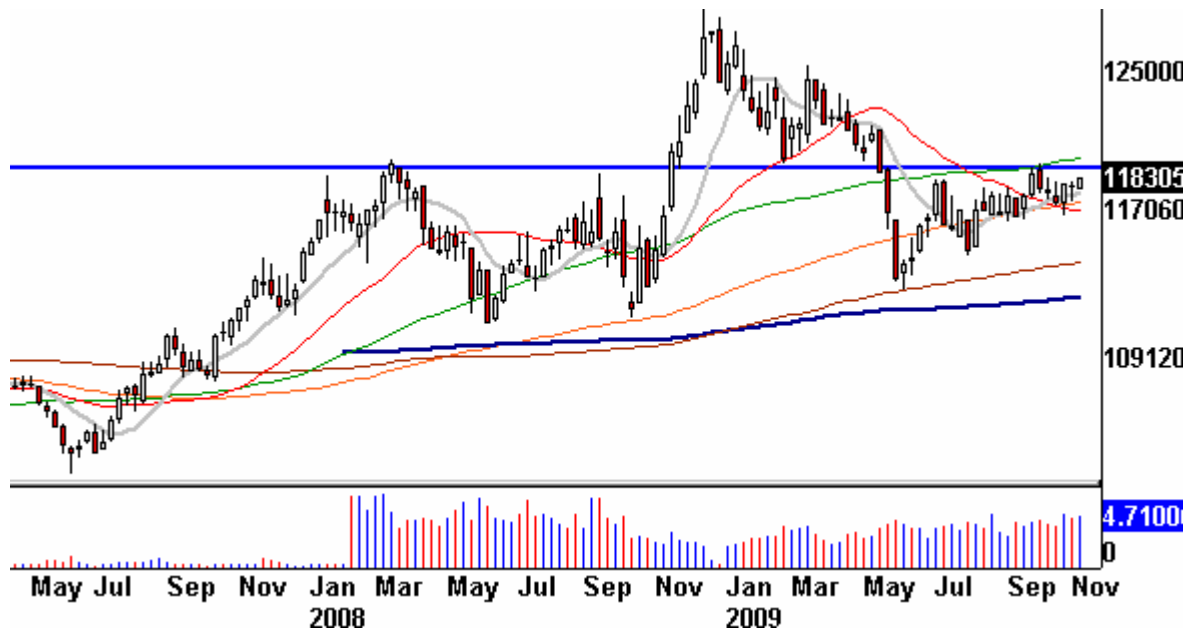
Der Monatschart (folgender Chart) zeigt, dass der langfristige Aufwärtstrend nach wie vor intakt ist.

### 10jährige US-Anleihen Monatschart



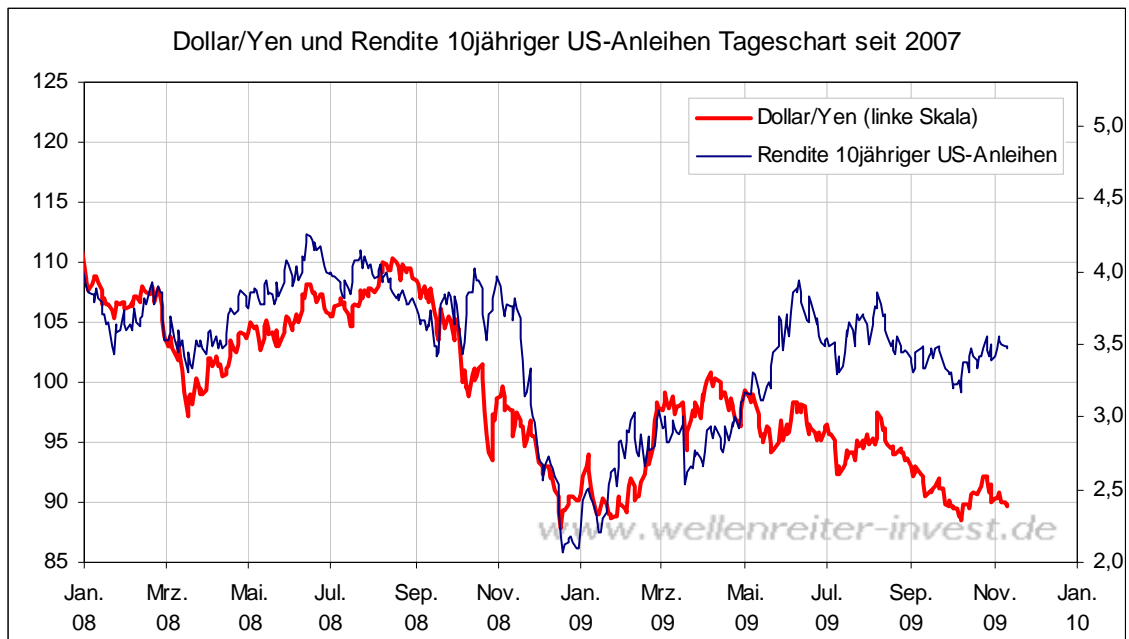
Auf dem Wochenchart ist zu erkennen, dass sich die 10jährigen US-Bonds seit Anfang Juni 2009 nach oben entwickeln (nächster Chart).

## 10jährige US-Anleihen Wochenchart



Eine wichtige Widerstandslinie kommt im Bereich von 119,20 Punkten ins Spiel (blaue Linie folgender Chart). Wird diese überwunden, so wäre der Weg in Richtung 125 Punkte frei.

Der Umstand, dass der Dollar/Yen seine Schwächephase fortsetzt, spricht eher für steigende Anleihen (fallende Zinsen).



Fazit: Auch bei den Anleihen bleiben wir bei unserer neutralen Einschätzung. Die aktuell vorhandene Tendenz zur Stärke bedeutet einen leichten Zinsrückgang am langen Ende.

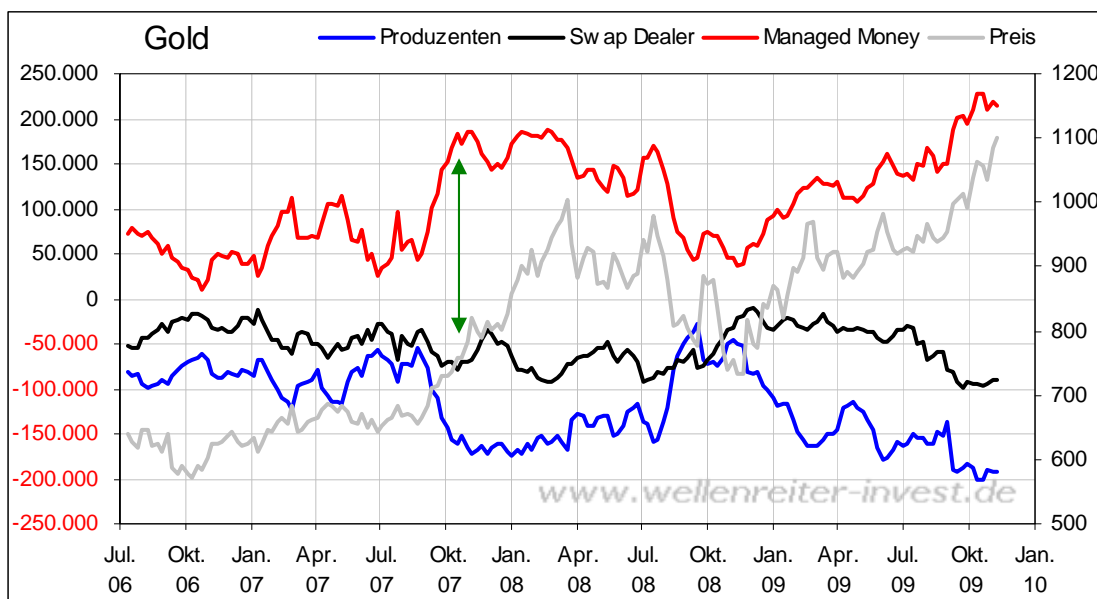
In diesem Zusammenhang darf an den Realzins erinnert werden. Wieder anziehende Inflationsraten und gleichzeitiger Zinsrückgang bedeuten eine schnelle Kontraktion des Realzinses. Dies kommt – wie in den letzten Wochen mehrfach gezeigt – dem Goldpreis zu Gute.

Der Goldpreis steigt und steigt. Auch heute früh kommt es zu einem neuen Allzeithoch. Der nachfolgende Wochenchart zeigt den Ausbruch über die Marke von 1.000 Dollar und die anschließende dynamische Aufwärtsbewegung auf aktuell 1.128 US-Dollar.

### Gold in US-Dollar Wochenchart



Ein Blick auf die Commitment auf Traders-Daten verdeutlicht, dass das spekulative Geld („Managed Money“, rote Linie) seit Mitte Oktober zurückhaltend agiert.



Auch wenn sich die Bewegung des spekulativen Geldes und die Preisentwicklung fast eins zu eins decken, so kommt es manchmal zu Situationen, in den der Preis weiter steigt, ohne dass das spekulative Geld aktiver wird. Das war beispielsweise von Herbst 2007 (grüner Doppelpfeil) bis zum Frühjahr 2008 der Fall. Aus Sicht der Saisonalität sind der November und der Dezember üblicherweise für den Goldpreis positive Monate. Wir bleiben hier bei unserer bullischen Einschätzung.

-----

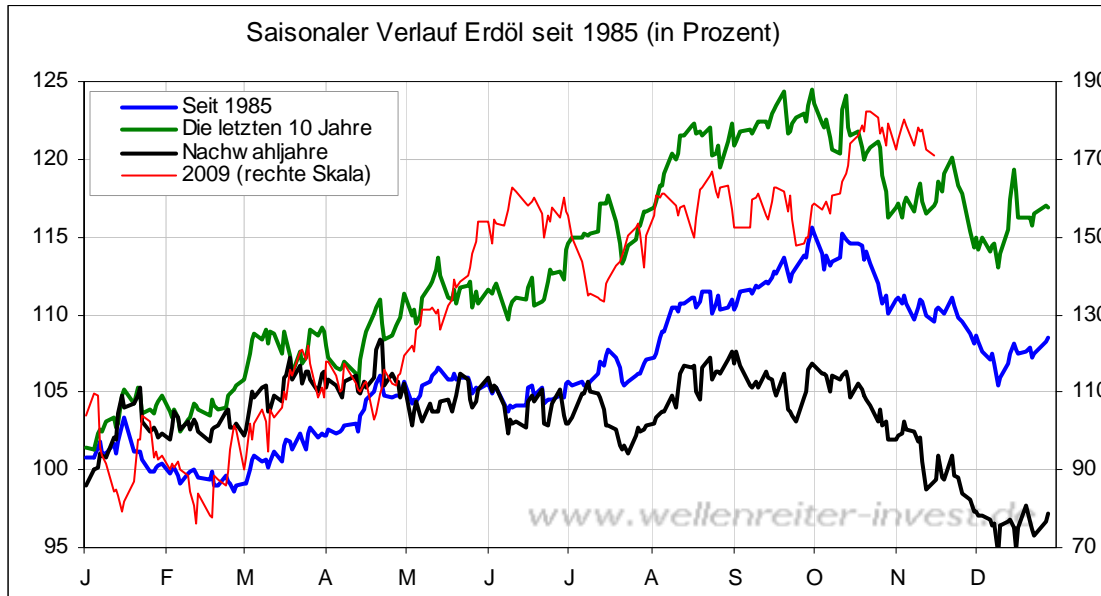
Der US-Dollar-Index ist Dreh- und Angelpunkt für die Finanzmärkte. Die Unterstützung im Bereich von 74,75 Punkten (blaue Linie nächster Chart) gilt weiterhin als wichtige Unterstützungsmarke.

### US-Dollar Index Wochenchart



Wird der handelsgewichtete US-Dollar-Index diese Unterstützung halten können? Wir schrieben am Freitag: „Das effektivste Mittel, um Liquidität aus den Märkten zu nehmen, ist ein steigender US-Dollar. Natürlich wird der steigende US-Dollar nur so lange toleriert, wie die Märkte nicht in Gefahr geraten, erneut in eine Phase des Abschwungs hineinzurutschen.“ In Teilen Asiens bilden sich derzeit Immobilienblasen. Da würde es helfen, wenn Liquidität aus den Märkten genommen werden würde. Der Blick auf das Volumen spricht unserer Meinung nach Bände (grüner Kreis obiger Chart). Das hohe Handelsvolumen zeigt ein klares Interesse, den US-Dollar hier nicht nach unten durchsacken zu lassen. Die Marktteilnehmer rechnen mit einer Gegenbewegung. Wir bleiben noch bei unserer bärischen Einschätzung für den US-Dollar-Index, da der Abwärtstrend nach wie vor intakt ist.

Der Ölpreis bewegt sich nach wie vor in einer Handelsspanne, wobei er mehr Stärke als saisonal üblich zeigt.



Auffallend agiert heute früh Kupfer. Das Basismetall scheint aus seiner Dreiecksformation nach oben ausbrechen zu wollen.

### Kupfer Tageschart



Wie würde der Berliner sagen: „Nachtigall ick hör dir trapsen“. Wenn der Ölpreis relative Stärke zeigt und **der** Inflationsanzeiger schlechthin – nämlich „Dr. Copper“ – nach oben ausbricht, dann kann man sich darauf einstellen, dass der Reflationstrade bald in einen Inflationstrade übergehen dürfte. Spätestens jetzt müsste die Fed erkennen, dass die Wirkung des Stimulanzcocktails außer Kontrolle zu geraten droht. Siehe dazu auch unseren aktuellen Wochenend-Wellenreiter „Die Menetekel der Gesellschaft“ unter [www.wellenreiter-invest.de](http://www.wellenreiter-invest.de)

-----  
Zu den Märkten.

985 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 681 Mio., das Abwärtsvolumen 273 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 71% vom Gesamtvolumen. 97 neuen Hochs standen 2 neue Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 10.270 Punkten um 73 Zähler höher (+0,7%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.093 Punkten um 6 Zähler höher (+0,6%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.168 Punkten um 19 Punkte (+0,9%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 1,1%.

Der Transport-Index endete bei 3.961 Punkten (+0,6%)

Größte Gewinner: Goldminen, Papier; Größte Verlierer: Hausbau, Banken

Der T-Bond Future endete bei 119,14 Punkten (118,29).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 75,39 Punkten (75,68).

Crude Öl notiert aktuell bei 76,35 (76,84) und Erdgas bei 4,39 Dollar (4,41)

Der Goldpreis notiert aktuell bei 1.116 Dollar/Unze (1.105). Gold in Euro liegt bei 750.

Silber befindet sich bei 17,38 Dollar (17,38).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 2,5% auf 461 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 181 Punkten. Newmont Mining gewann 135 Cent und endete bei 50,99 Dollar.

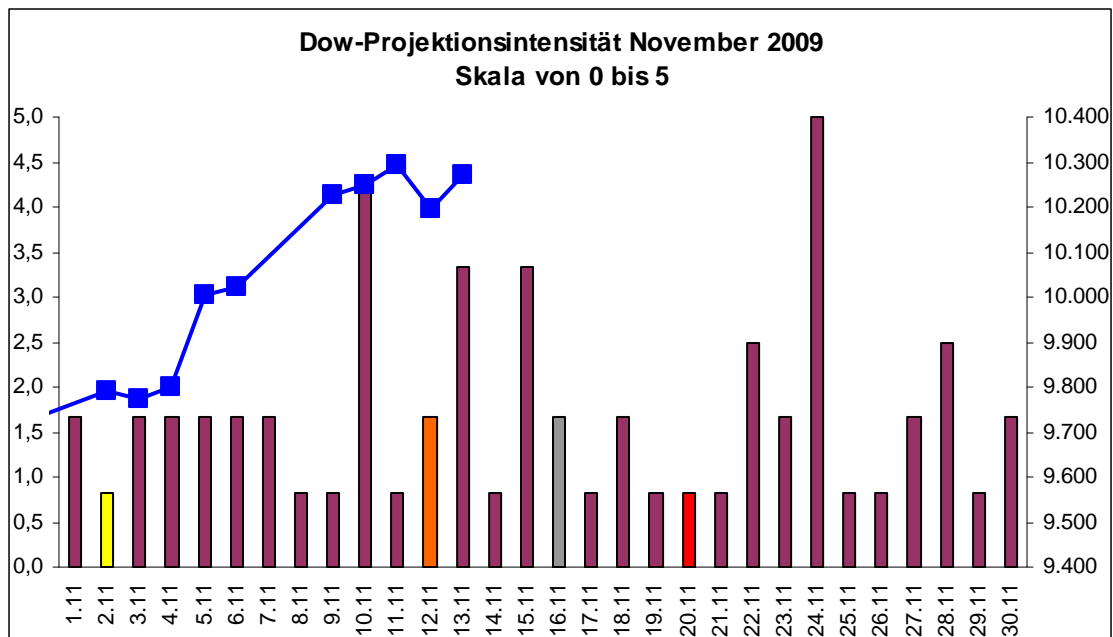
Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 3,6% auf 23,36 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 22,92 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,01. Die Equity-PCR endete bei 0,62. Die OEX-PCR endete bei 1,38. Der ISEE schloss mit 149.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstaglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache.no-store>

Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

-----

Zeitprojektionstage: 10.11., 13.- 15.11., 24.11; Verfallstag 20.11.; Fed-Protokoll 25.11.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Das Aufwärtsvolumen war am Freitag sehr gering, die Überzeugung für eine Fortsetzung der Aufwärtsbewegung war nicht besonders groß. Dennoch notieren die Futures heute früh deutlich im Plus. Heute beginnt die Verfallswoche. Verfallswochen verlaufen häufig volatil (insbes. intraday) und sind üblicherweise mit einem Volumenanstieg verbunden. Die Put-Call-Ratio zeigt sich am Freitag mit einem Wert von 1,01 recht hoch (dies drückt Angst aus). Allerdings endete der ISEE-Index mit 149 und damit bei einem recht hohen Wert, was die US-Kleinanleger als relativ gelassene Gruppierung beschreibt. Die Frage ist, ob die Rallye trotz schwacher US-Banken fortgesetzt werden kann. Immerhin zeigt der Papierindex als guter zyklischer Indikator Stärke. Die Widerstandsmarken im Dow Jones Index haben wir weiter oben beschrieben. Diese werden nicht so einfach zu überwinden sein. Insbesondere dann nicht, wenn der US-Dollar-Index an dieser Stelle eine Unterstützung findet. Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte.

-----

## **Absacker**

Achim Matzke in der FAZ über Chancen im Tec-DAX.

<http://tinyurl.com/yk67z5j>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.